

RUSTERHOLZ

POST

Die Gartensaison neigt sich dem Ende zu, und doch kommen viele Hobbygärtner und Pflanzenliebhaber kaum auf die Idee alles stehen und liegen zu lassen.

Nun haben Sie genug Zeit, das folgende Jahr zu planen und allenfalls auch über Neuanschaffungen nachzudenken. Zurzeit sind besonders Blumenzwiebeln und Knollen aktuell, auch wenn deren Schönheit noch verborgen liegt, werden sie im Frühling als erstes aus dem Boden schiessen und Ihren Garten wieder mit fröhlichen Farben beleben.

Gartenarbeiten Oktober

- Pflanzzeit für jegliche Art von Obstgehölzen. Wärmeliebhaber wie Pfirsich und Aprikosen jedoch erst wieder im Frühling pflanzen
- Rosen pflanzen
- Jetzt ist die richtige Zeit für Blumenzwiebeln
- Falllaub regelmässig vom Rasen entfernen
- Kübelpflanzen gegen Ende des Monats zurückschneiden und für das Winterquartier vorbereiten
- Rabatten sauber ausjäten
- Winterquartiere für Nützlinge einrichten. Laubhaufen, Asthaufen, etc.

*....bei uns erhältlich.....
Grosses Sortiment an
Zwiebelblumen*

Zeit um Blumenzwiebeln zu pflanzen!

Der Winterling und das Schneeglöckchen sind die ersten im Jahr, dicht gefolgt von vielen weiteren Zwiebelpflanzen die kurz darauf aus dem Boden spriessen. Als Frühlingsboten kündigen sie das neue Gartenjahr mit saftigem grün und farbigen Blüten an. Mit der grossen Auswahl, an im Herbst verfügbaren Zwiebeln und Knollen, können Beete, Böschungen oder Tröge auf einfache Weise mit Blumen bereichert werden. Am besten werden Tulpen, Narzissen und die meisten weiteren Blumenzwiebeln zwischen September und Oktober eingepflanzt. Die Kälte im Winter macht den unterirdischen Speicherorganen nichts aus, im Gegenteil, viele Zwiebeln und Knollen bilden noch während der kalten Jahreszeit erste Wurzeln aus.



Pflanzung und Pflege

Am einfachsten ist es die Knollen, Zwiebeln oder Sprossen im Herbst einzupflanzen wenn der Boden noch nicht gefroren ist. Alle Zwiebeln bevorzugen einen durchlässigen und humosen Boden. Bei Staunässe besteht die Gefahr, dass die unter der Erde liegenden Speicherorgane faulen und so zum Tod der Pflanze führen. Ein schwerer, nasser Boden kann zum Beispiel mit Mineralsubstrat aufgelockert werden. In der Regel wird die Pflanztiefe mit der doppelten Höhe der Zwiebel oder der Knolle angegeben. Dabei ist darauf zu achten, dass die Stelle an der später die Blätter erscheinen nach oben zeigt. Nach dem Einpflanzen benötigen Blumenzwiebeln keine Pflege mehr. Hat die Pflanze geblüht, sollte man mit dem abschneiden der Blätter warten bis diese braun werden. Die Tulpe und weitere Pflanzen mit unterirdischen Speicherorganen, speichern die Energie, die sie aus den Blättern gewinnen für das nächste Jahr ab. Dies geschieht meist kurz nach der Blütezeit. Was für die Entwicklung nachfolgender Pflanzen und der weiteren Gestaltung des Beetes von Vorteil ist.



Staupe des Monats

Zittergras

Briza media



© by wikipedia.com

Das zierliche Gras *Briza media* wächst aufrecht und horstbildend und erreicht gewöhnlich eine Höhe von 40 – 60 cm und wird bis zu 20 - 30 cm breit. Es bevorzugt durchlässigen, sandigen Boden und steht gern in sonniger bis halbschattiger Lage.

Es ist einheimisch und für den Schnitt geeignet. Ebenso ist es ein schönes Ziergras für magere Blumenwiesen.

Pflanzenschutztipps

- Leimring gegen Frostspanner am Apfelbaum anbringen
- Stauden die von Mehltau befallen sind zurückschneiden, Grüngut nicht auf dem Kompost entsorgen

*Gerne beraten wir Sie.
Ihr Rusterholz -Team*

Gehölz des Monats

Erdbeerbaum Arbutus unedo

Der Westliche Erdbeerbaum ist ein immergrüner Strauch oder Baum mit einer Wuchshöhe von 3 bis 5, selten bis zu 10 Metern. Die Blütezeit fällt in die Monate Oktober bis Dezember. Die Blüten sind weiß bis hellrosa und glöckchenförmig. Die etwa 2 bis 3 Zentimeter im Durchmesser großen Früchte erinnern an Erdbeeren. Bevorzugt einen sonnigen, windgeschützten Standort.



© by plantlust.com



Blaustern in einer Wiese (*Scilla biflora*)



Erste Krokusse blühen zeitgleich mit Winterlingen

Beispiele zur Verwendung

In Blumen und **Staudenbeeten** werden Zwiebeln und Knollen gerne mit eingepflanzt um die Blütezeit im Frühling zu verlängern und im Sommer zu bereichern. Während Stauden noch beim Austreiben sind, erblühen zum Beispiel bereits viele Tulpensorten. So können Sie im Herbst auch rund um Gräser Zwiebeln einpflanzen. Diese verwelken nach der Blüte im April und machen damit den Gräsern und Stauden Platz. Für diesen Zweck lassen sich viele Arten wie holländische Schwertlilien (*Iris hollandica*), Zierlauch Osterglocken, Krokusse, Tulpen und auch später blühende Blumenzwiebeln wie die Türkenbundlilie (*Lilium martagon*), Montbretien (*Crocsmia*) und Kaiserkronen (*Fritillaria imperialis*) verwenden.

Auch auf **Wiesen** gedeihen einige farbige Frühlingsblumen die, bei der richtigen Sortenwahl, mit der Zeit verwildern und sich von alleine vermehren. So zum Beispiel Krokusse. Wegen der geringen Höhe der Pflanzen können Krokusse auch in geschnittenen Rasenflächen eingepflanzt werden, da die Blätter grasartig wachsen, fällt die Pflanze nicht weiter auf. Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*), Blaustern (*Scilla*), und der Gelbe Winterling (*Eranthis hyemalis*) eignen sich ebenfalls hervorragend zur Verwilderung.

Bei den Narzissen, die im Volksmund auch Osterglocken genannt werden, gibt es ebenfalls einige ausdauernde Sorten. Geeignete Arten sind Trompetennarzissen (*Narcissus pseudonarcissus*) und Dichternarzissen (*Narcissus poeticus*) und die grossblumigen Hybriden davon. Je nach Sorte werden Osterglocken bis vierzig Zentimeter hoch, Die Blätter werden nach der Blüte langsam braun und sollten erst dann abgeschnitten werden.

© hauenstein-rafz.ch

©keyword-suggestions.com

Standort

Wenn jetzt Hecken gepflanzt werden können diese mit Blumenzwiebeln bereichert werden. Es ist möglich auch nachträglich an **Gehölzrändern** Blumenzwiebeln zu pflanzen, dazu sollte der Boden in der die Zwiebeln eingesetzt werden gut gelockert werden. Da die Blüten früh zwischen März und April erscheinen, sind sie durch die laublosen Gehölze sichtbar. In der Zeit in der die Sträucher noch keine Blätter entwickelt haben, reicht das Licht am Boden für die Entwicklung verschiedener Arten. Wie für den Märzenbecher (*Leucojum vernum*) und die Traubenhyazinthe (*Muscari*), weiter wachsen auch das Maiglöckchen (*Convallaria majalis*) der Schneeglantz (*Chionodoxa*) und die Strahlenanemone (*Anemone blanda*). Bis die Hecke mit ihren Blättern die Pflanzen überdeckt, haben sie mit dem Wachstum abgeschlossen und verschwinden.

Im **Halbschatten** unter einem grossen Baum oder in lockeren Gehölzbeständen wachsen Blumenzwiebeln und Knollen, die oft einen Wildstaudencharakter aufweisen und zum Beispiel in einen Naturgarten passen. Darunter sind auch viele einheimische wie das Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*), der Lerchensporn (*Corydalis solida*) und der echte Bärlauch (*Allium ursinum*). Auch der auffällige aber giftige Aronstab (*Arum italicum*), die wilde Waldtulpe (*Tulipa sylvestris*) und die Schachbrettblume (*Fritillaria meleagris*) sind Pflanzen die Waldcharakter aufweisen und wenig Pflege benötigen.

Im **Steingarten** herrschen andere Bedingungen. Die Zwerggiris (*Iris reticula*) und viele Zierlaucharten mögen diese Umgebung. Besonders hübsch sind die grossen Blütenbälle des Kugellauchs die auf langen Halmen stehen. Es kann vorkommen das die Blüten bei Wind und Regen umfallen. Bei kleineren Arten wie dem Sternkugellauch (*Allium christophii*) und dem Blauzungellauch (*Allium karataviense*) passiert das nicht. Tulpen mögen halbschattige Standorte, gedeihen aber auch in sonniger Lage.

Eine grosse Auswahl an Blumenzwiebeln und Knollen sind bei der Rusterholz Pflanzencenter AG auf Bestellung erhältlich.



Strahlenanemone mit weissen Traubenhyazinthen

© cizonneveld.com



Schachbrettblume

© amazon.de



Kugellauch 'Purple Sensation'

© johngrimshawsgardendiary.blogspot.com